

Schürings Hildegard:

**Rwandische Zivilisation und christlich-koloniale Herrschaft. Erziehung und Gesellschaft im internationalen Kontext**

Frankfurt 1992, 458 Seiten

Die Autorin analysiert die historisch entstandenen weltanschaulichen, politisch-ökonomischen und sozio-kulturellen Bedingungen vor und während der zuerst deutschen, dann belgischen Kolonialzeit in Rwanda.

Die christliche Missionierung, besonders durch katholische Orden (Weiße Väter), die Einführung der Schule und begleitende Maßnahmen haben die Konflikte zwischen den gesellschaftlichen Gruppen in Rwanda erheblich verschärft. Die Konzentrierung der Macht auf Zentralrwanda verstärkte die Konflikte zwischen den Herrschenden und der Bevölkerung in den verschiedenen Regionen, zwischen Bahutu, Batutsi und Batwa.

Zahlreiche Konfliktfelder, die sich 1994 brutal in einem Völkermord und in Massakern entluden und auch heute noch aktuell sind, werden untersucht.

Die historische Arbeit wurde 1991 abgeschlossen. Bereits zu diesem Zeitpunkt waren viele Konflikte virulent, aber die meisten politischen Akteure, sowohl auf nationaler wie regionaler und internationaler Ebene, wollten diese nicht wahrnehmen.

Eine umfassende Bibliographie sowie ein Glossar der wichtigsten Begriffe aus dem Kinyarwanda ergänzen die Arbeit.

Die Autorin hat seit 1978 in der Region gearbeitet, in verschiedenen Regionen Rwandas gelebt und mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen zusammengearbeitet.

Sie hat weitgehend alle, in Rwanda, Frankreich, Belgien, USA und Deutschland verfügbare Literatur einbezogen und eigene Forschungen in Rwanda durchgeführt. Zahlreiche weitere Arbeiten zur Entwicklung der Region, zur Rolle von internationalen Organisationen wie der UNO oder Frankreich und den USA liegen von ihr vor.

Das Buch ist im deutschsprachigen Raum die umfassendste Arbeit zur Kolonialzeit und ist eine wichtige Grundlage für alle, die sich mit der Region oder mit dem Entstehen und der Lösung von brutalen Konflikten beschäftigen.